Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hachfeld
in Posen.

Mittag-Ausgabe.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 331

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 13. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Die rheinische Zentrumspartei.

Vom Rheine wird uns geschrieben:

Die diesmalige Wahl bereitet dem Zentrum große Schmerzen. Der Adel, der sonst am Rhein viel weniger bedeutet als in Norddeutschland, hat durch seine Uebernahme der Führung im Kulturkampf stark an Ansehen gewonnen und dieses Ansehen bestens auszunützen verstanden. In der Zentrumspartei konnte gegen die Grafen und Freiherren in den letzten Jahren Niemand aufkommen. Eben dies, die Schätzung der bürgerlichen Wähler als solcher zweiter Klasse, und das Fassen wichtiger Parteibeschlüsse im engen Kreise hat aber allmählich auch große Mißstimmung erzeugt. Dr. Lieber, sonst der Vertrauensmann des ultramontanen Bürgerthums, dessen Zugehörigkeit zum Vorstande der Zentrumsfraktion Viele allein vom Abschwenken abhielt, hat theils durch sein Zusammengehen mit den Vormundschaftsusurpatoren (z. B. in der Arnsberger Wahl) und theils durch taktisches Ungeschick im Wahlkampfe (besonders gegenüber der Sozialdemokratie, die er mit Knüppeln und Absätzen zu bearbeiten empfahl) sehr viel an Sympathie verloren. Auch sein wenig geschicktes Auftreten bei der Militärvorlage hat ihm diese nicht zurückgewinnen können. So ist gegenwärtig die Fühlung zwischen Fraktion und Wählern gering. In der Haltung der „Kölnischen Volkszeitung“ spiegelt sich die Besorgniß um die Partei am Rhein deutlich wieder. Die noch schärfer oppositionelle Haltung der kleineren Zentrumsblätter hat weniger zu bedeuten; diese Blätter führen eine kecke Sprache und können den in der Kulturkampfszeit angenommenen Räsonnirton noch immer nicht abstreifen, aber sie schwenken gegebenen Falls immer ein.

Die voraussichtlichen Folgen der gegenwärtigen Situation sind: Adel und Zentrumsaristokratie, die zum Theil auch der Militärvorlage günstig sind, werden von rechts her Schwierigkeiten machen, und Kandidaten aufzustellen versuchen, die dem Gros der Partei nicht genehm sind; andererseits werden die Sozialdemokraten aus der Unsicherheit der Parteileitung und der Mißstimmung der Wähler Vortheil ziehen. Daneben machen die Antisemiten Miene, in einige Zentrumskreise einzufallen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Kapläne vielfach dem Rassen-Antisemitismus vorgearbeitet haben; ein direkter Erfolg der Antisemiten ist aber noch wenig wahrscheinlich, wenn das Zentrum nur den Muth bewahrt, dem Antisemitismus überhaupt prinzipiellen Widerstand zu leisten. Von der Gesammtzahl der gefährdeten Zentrums-Wahlkreise, etwa fünfzehn, kommen auf die Rheinprovinz nur zwei. Viel größer und fast allgemein aber wird der prozentuale Stimmenrückgang sein und umgekehrt dürften die Sozialdemokraten diesmal in den katholischen Wahlkreisen am Rhein prozentual stärker zunehmen als in den protestantischen Kreisen. Letzteres ist seitens des Zentrums früher gewöhnlich bestritten worden; jetzt wird die Thatsache allmählich offenkundig.

Konservative Wahltaktik.

□ **Berlin**, 12. Mai.

Unter der Fülle von Nachrichten über Wahlvorbereitungen, die heute vorliegen, erscheint uns keine so bemerkenswerth wie eine kurze Notiz der „Kreuzztg.“ über die Versammlung eines untergeordneten Bürgervereins in Berlin I. Hier hielt der konservative Landtagsabgeordnete Freiherr von Liliencron einen Vortrag, worin er ausplauderte, er wisse aus bestimmter Quelle, daß innerhalb der Regierung die Ueberzeugung herrsche, es sei nur mit der konservativen Partei dauernd zusammenzuarbeiten. Die Regierung werde fortan die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe und der Handwerker thatkräftiger unterstützen. Der Redner hat damit auf eine Gefahr aufmerksam gemacht, vor deren Größe und Dringlichkeit kein besonnener Mann die Augen verschließen sollte. Mit einer Geschicklichkeit, der wir die Anerkennung nicht versagen können, verstehen es die Konservativen sich dem Reichskanzler und noch anderen und einflußreichen Personen zu insinuiren. Die hemdärmelige Demagogie, in der sie sich auf Tivoli vorstellten, wird plötzlich als unzweckmäßig unterlassen, und wenn man den konservativen Wahlaufruf mit seiner „staatsmännisch“ thuenden Zurückhaltung sieht, und sich den Eindruck vorstellt, den dies knappe Schriftstück nach oben hin machen kann und soll, dann muß man sagen, die Herren fangen es nicht übel an. Die „Kreuzztg.“, die sonst mit rücksichtsloser Wildheit um sich herumtobte, ist über Nacht sanft wie ein Wiesenbach geworden, und gereizt zeigt sie sich nur, wenn man ihr hinter die Karten blickt und die jetzige konservative Zurückhaltung an der vorhergegangenen Derbheit der Sprache mißt. Das kann die „Kreuzztg.“ nun einmal nicht vertragen.

Daß die Nationalliberalen gleich den Konservativen für die Militärvorlage eintreten, und daß es auch die Sezessionisten, obschon mit Vorbehalt, thun, das paßt den Konservativen gar nicht. Zwar wissen sie, daß sie allein niemals eine Mehrheit zusammenbringen können, aber den einzigen Vortheil von einer Mehrheit wollen sie für sich allein haben. Der „Post“ wird es bei diesem Treiben schon ganz unheimlich. Sie sieht ein Linksabschwenken vieler Elemente im Bürgerthum kommen und das „Junkerthum“ macht ihr wie überhaupt den gemäßigten Konservativen beträchtliche Sorge. Aber der Zwist herrscht auch in diesem Lager. Der bisherige freikonservative Vertreter von Meseritz, Freiherr von Unruhe-Bomst, hat sich, wie das „Meseritzer amtliche Kreisblatt“ mittheilt, dahin erklärt, er werde bei einer Wiederwahl „im Sinne des Bundes der Landwirthe energisch für die Interessen der Landwirthschaft eintreten.“ Wo ist denn nun das Junkerthum? Oder vielmehr, wo ist es nicht? Die Kreuzzeitungsleute sind gleichwohl mit Herrn von Unruhe-Bomst gar nicht einverstanden. Seine Erklärung ist dem Blatte zu allgemein gehalten, und weder in Meseritz noch sonst wo darf von der Aufstellung eigener deutschkonservativer Kandidaten abgesehen werden.

Die Auflösung des Reichstages und die Spaltung der freisinnigen Partei.

Dr. Th. Barth gibt in der „Nation“ eine klare Darstellung über die letzten parlamentarischen Vorgänge im Reichstag. Trotz allem, was bisher geschrieben worden ist, herrscht über einzelne Punkte noch soviel Dunkel, daß unsere Leser diese Auseinandersetzung eines der Betheiligten sicher interessiren wird. Einzelne der wesentlichen Stellen des Artikels lauten:

„Am Abend des sechsten Mai fand eine Fraktionssitzung der Freisinnigen statt, in welcher es zur Spaltung kam. Die Fraktion hatte bis auf 6 Mitglieder geschlossen gestimmt. Eine, vorzugsweise durch Herrn Eugen Richter vertretene, Anschauung war der Meinung, daß die Konsequenz der abweichenden Abstimmung durch Ausscheidung aus der Partei zu ziehen sei. Es ergab sich sofort, daß eine größere Anzahl von Mitgliedern, darunter auch solche, welche in der sachlichen Beurtheilung der Militärvorlage mit der Mehrheit der Fraktion durchaus zusammen stimmten, nicht gewillt war, sich von jenen Kollegen zu trennen, die ihrer veränderten Ueberzeugung durch ein abweichendes Votum Ausdruck gegeben hatten. Es war somit von vornherein klar, daß eine Spaltung unvermeidlich sei, und dieselbe vollzog sich denn auch in ruhiger und entschlossener Weise. Persönliche Empfindlichkeit war von keiner Seite im Spiel. . . . .

Aus dieser Darlegung der thatsächlichen Begebenheiten geht hervor, daß die Meinungsverschiedenheit, welche zur Spaltung führte, doppelter Natur war. Es kam in Betracht, ob innerhalb einer Fraktion in Fragen, die außerhalb der Parteiprinzipien lagen, die Freiheit der Entschließung den einzelnen Mitgliedern überhaupt beschränkt werden soll, und sodann, ob in diesem Falle eine Frage vorlag, bei der die Spaltung in der Abstimmung ein Ausscheiden aus der Partei erforderte. Ich stehe nicht an, in beiden Beziehungen mich auf den verneinenden Standpunkt zu stellen. Innerhalb einer Partei wird sich niemals über alle politischen Fragen eine vollständige Einigung erzielen lassen. Ueber das Parteiprogramm hinaus sollte man deshalb meines Erachtens niemals einen Zwang ausüben. Daß die Frage der Friedenspräsenzziffer aber mit dem Parteiprogramm nichts zu thun hat, unterliegt keinem Zweifel. Sie ist in der That bei aller Wichtigkeit eine Quantitätsfrage . . . .

Nachdem die Spaltung der freisinnigen Partei nun einmal erfolgt ist, gilt es aus der unabänderlichen Thatsache das möglichst Beste zu machen. Die Spaltung einer Partei, unmittelbar vor dem Eintritt in eine heftige Wahlbewegung, schafft naturgemäß viele neue Schwierigkeiten, die geeignet sind, den Erfolg in Frage zu stellen. Andererseits ist es nicht ausgeschlossen, daß gar manche freisinnige Wähler, die bisher passiv blieben, dem aktiven politischen Leben neu gewonnen werden, weil ihnen jetzt Gelegenheit geboten ist, ihre Ueberzeugungen in verschiedenen Formen zu bethätigen. In der verschiedenartigen Methode bei der Behandlung politischer Fragen, nicht in dem Ziel politischer Bestrebungen, ist der Unterschied zwischen den beiden, jetzt getrennten Gruppen zu suchen. In der „Freisinnigen Vereinigung“ giebt es Mitglieder, deren demokratische Ueberzeugungen sehr stark ausgebildet sind; aber sie messen dem Umstande, ob es sich um Fragen grundsätzlicher Natur oder um bloße Zweckmäßigkeitsfragen handelt, eine entscheidende Bedeutung bei. . . . Es ist nicht unwahrscheinlich, daß dadurch im Laufe der Zeit für die freisinnige Sache neue Elemente der Bevölkerung gewonnen werden. Viel wird allerdings davon abhängen, ob es möglich sein wird, kleinliche Zänkereien zwischen den beiden Gruppen hintanzuhalten . . . Im Ganzen scheint jedoch bei der gegenwärtigen Krisis, welche die freisinnige Partei in eine so ungewöhnlich schwierige Lage versetzt hat, in der großen Masse der freisinnigen Wählerschaft ein lebhaftes Verständniß dafür zu herrschen, daß ein ehrlicher Friede um jeden Preis erhalten bleiben müsse. Ist derselbe durchzuführen, so kann die Scheidung sogar zum Vortheil ausschlagen . . .“

Der Fortschrittliche Verein der Potsdamer Vorstadt in Berlin, dessen langjähriger Vorsitzender Dr. Th. Barth war, hielt am Himmelfahrtstage eine Vorstandssitzung ab. Dr. Barth führte den Vorsitz und beantragte, daß der Verein mit allen Kräften und auch mit seinen finanziellen Mitteln für die Wiederwahl Virchows eintreten möge. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Dr. Barth legte sodann den Vorsitz nieder. Er motivirte diese Niederlegung vorzugsweise damit, daß ihm daran liege, jede öffentliche Auseinandersetzung über die Spaltung der Partei, welche einer wirksamen Wahlagitation für Virchow nur hinderlich sein könne, während der Wahlzeit hintanzuhalten.

Der sechste Berliner Reichstagswahlkreis, der größte im Reich, umfaßt jetzt, wie unser △-Korrespondent uns schreibt, nahe an 130 000 Wähler. Nach der Verfassung soll auf 100 000 Einwohner ein Abgeordneter zum deutschen Reichstage kommen. Ob sich bei einer solchen Wählerzahl überhaupt das Wahlgeschäft noch ordentlich erledigen läßt? Liebknecht erhielt in diesem Wahlkreise im Jahre 1890 bereits 42 274 Stimmen; diese Ziffer dürfte sich jetzt um wenigstens 15 000 erhöhen.

Stöcker nimmt jetzt gegen Ahlwardt Partei. Auf sein Betreiben soll, wie unser Berliner □-Korrespondent uns schreibt, in Arnswalde an Stelle Ahlwardts oder gegen diesen Dr. Förster aufgestellt werden, dessen Kandidatur in Teltow-Beeskow-Charlottenburg zu diesem Zwecke wieder zurückgezogen worden ist. Stöcker wirft Ahlwardt hauptsächlich vor, daß er sich nicht vertheidigt habe gegen den ihm vom Abg. Kunert gemachten Vorwurf, er sei im Falle des Gelingens eines „Pumps“ bei Singer zum Eintritt in die Sozialdemokratie bereit gewesen. Da aber ein großer Theil der Antisemiten (auch die „Staatsbürger-Zeitung“) an Ahlwardt festhält, so kann dieser Kampf von Antisemiten gegen Antisemiten noch interessant werden. Im zweiten Berliner Wahlkreise haben die Antisemiten die Unverfrorenheit gehabt, die Kandidatur dem Professor Wagner unter der Bedingung anzutragen, oder vielmehr, seine Kandidatur unter der Bedingung unterstützen zu wollen, daß er „seine übereilten Behauptungen über die unwissenschaftliche Behandlung des Antisemitismus vorher zurücknehme.“ In Neustettin stellen die Antisemiten einen Berliner Handlungsgehilfen Namens von Nassau auf.

Der „Reichsbote“, der sich im Uebrigen gebehrdet, als ob nicht die Regierung, sondern nur die Richter und Lieber die zweijährige Dienstzeit wollten, schreibt heute zur Reichstagswahl:

„Die freisinnige Partei hat sich getrennt und hofft dadurch noch mehr Anhänger zu gewinnen, als bisher. Die um Rickert, welche ehemals zu den Nationalliberalen gehörten, gedenken die gemäßigten Liberalen, und die um Richter die radikalen Liberalen zu gewinnen. Fällt die Wahl für die um Rickert günstig aus, dann werden diese Herren der Militärvorlage in der Form des Antrages Carolath, den die „N. A. Z für annehmbar erklärt hat – vielleicht auch in Form des Antrages v. Huene zustimmen. Dann aber ist es um die Politik des Schutzes der nationalen Arbeit geschehen; dann wird dieselbe liberale Mehrheit, nachdem sie die Militärvorlage mit der 2jährigen Dienstzeit zu Stande gebracht hat, auch den Zollvertrag mit Rußland zu Stande bringen, die Börsenreform sammt Börsensteuervermehrung fallen lassen — und mit der Hoffnung der Landwirthschaft und des Handwerks auf Besserung ists vorbei.“

Ist für den Bauern und für den Handwerker die zweijährige Dienstzeit, die wir allerdings nicht so theuer erkaufen möchten, wie eventuell Herr Rickert, nicht mehr werth als die Vorspiegelungen der Konservativen, daß ihnen durch Differentialzölle gegen Rußland, Zunftzwang u. s. w. geholfen werden könne?

Die Wortführer der sogenannten „neuen Partei“, Dr. Arendt Schroeder, v. d. Heydt u. s. w. haben sich, wie wir das neulich schon in Aussicht stellten, zu dem Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh begeben, um demselben das Protektorat über die neue Partei anzutragen und von ihm die Unterstützung der Wahlagitation durch Uebernahme eines Mandats zu erbitten. In den „Hamb. Nachr.“ findet sich bereits ein Artikel, der anscheinend das Programm der neuen Partei skizzirt. Dasselbe scheint indessen in Hauptpunkten noch nicht recht ausgeprägt zu sein.

In Insterburg wird am nächsten Dienstag für Ostpreußen ein Parteitag der Freisinnigen stattfinden. Wie wir erfahren, ist auch in Ostpreußen die Stimmung einem einträchtigen Zusammengehen beider Richtungen durchaus geneigt. — In Rothenburg-Hoyerswerda haben die Freisinnigen beschlossen, einen Kandidaten aufzustellen, der sich der Freisinnigen Vereinigung im Falle seiner Wahl anschließen würde.

In Halle a. S. hat gestern eine Versammlung des Vereins der Liberalen stattgefunden, in der der Vorsitzende Dr. Kohlschütter eine Vereinigung aller Liberalen bei den Wahlen für durchführbar und nothwendig erklärte. Die Versammlung beschloß der „Saale-Ztg.“ zufolge einstimmig, einen Kandidaten noch nicht aufzustellen und den Vorstand zu ersuchen, die Verhandlungen mit den Nationalliberalen fortzusetzen, jedes Verhandeln mit den

übrigen Parteien aber abzulehnen. — Bei den Verhandlungen mit den Nationalliberalen wird wohl nicht allzu viel herauskommen.

g. **Breslau,** 12. Mai. In einer gestern hier abgehaltenen Wählerversammlung der sozialdemokratischen Partei wurden für die Reichstagswahl als Kandidaten für den Wahlkreis Breslau-Ost der bisherige Vertreter desselben, Möbel-Fabrikant Tutzauer in Berlin, und für den Wahlkreis Breslau-West, der bisher von dem freisinnigen Abg. Vollrath vertreten war, der Redakteur des „Vorwärts", Dr. Bruno Schönlank in Berlin, aufgestellt. In der letzten Wahl wurde Herr Vollrath durch Stichwahl nur mit einigen hundert Stimmen Majorität gewählt; bei der bevorstehenden Wahl dürfte auch der Wahlkreis Breslau-West den Sozialdemokraten zufallen. Vollrath kandidirt bekanntlich nicht in Breslau, sondern im Wahlkreise Potsdam-Osthavelland.

g. **Aus Schlesien,** 12. Mai. Vorigen Mittwoch wurde in Hirschberg in einer Versammlung des liberalen Wahlvereins auf den einstimmigen Vorschlag des Vorstandes beschlossen, für die bevorstehende Reichstagswahl den langjährigen Vertreter des Wahlkreises Hirschberg-Schönau, Dr. Th. Barth in Berlin, als Kandidaten der Freisinnigen aufzustellen. Barth, welcher der „Freisinnigen Vereinigung" angehört, wird selbst in seinem Wahlkreise sprechen. — Die Konservativen und Nationalliberalen beabsichtigen, für Hirschberg-Schönau einen gemeinsamen Kandidaten aufzustellen, welcher auf dem Boden des Antrags Huene steht.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 12. Mai. „Der kleine Hampelmann", jener bekannte Walzer, welcher dem Melodienschatze Rudolf Försters sein Dasein verdankt und seit längerer Zeit als musikalischer Spukgeist herum „hampelt", hat kürzlich die dritte Strafkammer hiesigen Landgerichts I längere Zeit beschäftigt. Die Erfolge dieses Hampelmanns ließen den Dichter-Komponisten und Musikalienhändler Neustadt nicht ruhen; dieser setzte sich vielmehr hin und blies einem zweiten Hampelmanne den Lebensodem ein, der dem Försterschen so ähnlich sah, daß man die beiden für Zwillingsbrüder hätte halten können. Um die Aehnlichkeit vollkommen zu machen, hatte Herr Neustadt seiner musikalischen Gabe ein Titelblatt gegeben, welches ebenso wie das des echten Hampelmanns das von Arabesken umschlungene Bild Rudolf Försters zeigte. Gegen diese Methode des „Nachempfindens" glaubten sich Herr Förster und sein Verleger Emil Hunger wehren zu müssen und sie veranlaßten die Anklage wegen Verletzung des Urheberrechts. Der Angeklagte behauptete zwar, daß sein „Werk" kein Nachdruck, sondern ein selbständiges Geistesprodukt sei, der gerichtliche Sachverständige, Musikalienhändler Challier, widersprach aber dieser Behauptung, und wies nach, daß der Neustadt'sche Hampelmann genau dieselben rhythmischen Sprünge mache, wie der Förster'sche und die kleinen Verschiedenheiten in ganz bestimmter Absicht konstruirt worden seien. Hiernach verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten zu 150 Mark Geldbuße und verfügte die Vernichtung aller vorfindlichen Exemplare.

* **Breslau**, 12. Mai. Die hiesige „Schlesische Volkszeitung" brachte am 11. November v. J. einen der Berliner „Volkszeitung" unter Quellenangabe entnommenen Bericht, wonach in Gleiwitz ein von Hamburg eingezogener Rekrut unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt sein sollte. Die Nachricht bestätigte sich nicht und wurde auch am 15. November von der „Schlesischen Volkszeitung" widerrufen. Der verantwortliche Redakteur derselben, Konstantin Nowak, erhielt nun ein auf 30 Mark lautendes Strafmandat wegen groben Unfugs, weil jene falsche Nachricht geeignet gewesen sei, das große Publikum sehr zu beunruhigen und die Verkehrsinteressen der Stadt Gleiwitz zu gefährden; es sei Verpflichtung der Redaktion, vor Aufnahme eines solchen Artikels Nachforschungen anzustellen, ob der Inhalt der Wahrheit entspreche. Gegen das Strafmandat wurde die richterliche Entscheidung angerufen, und in der heutigen Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde durch die kommissarisch eingeholten Zeugenaussagen des Oberbürgermeisters Kreidel und des Kreisphysikus Dr. Hauptmann festgestellt, daß die angefochtene Meldung unrichtig war und in Gleiwitz Beunruhigung hervorgerufen hatte. Der Vertreter der Amtsanwaltschaft beantragte daher Aufrechterhaltung der polizeilich verfügten Geldbuße, während der Vertheidiger, Rechtsanwalt Werner, für Freisprechung eintrat. Die Verbreitung einer irrthümlichen Nachricht wie der obigen könne wohl bei normalen Gesundheitsverhältnissen eines Landes unter den Begriff des groben Unfugs fallen, nicht aber zu einer Zeit, in der — wie damals — telegraphische und nicht telegraphische Meldungen von Cholera-Erkrankungen aus allen Ecken des Reiches in die Redaktion gelangten. Unter solchen Verhältnissen sei es einfach Pflicht der Redaktion, jede derartige Nachricht sofort dem Publikum zur Warnung mitzutheilen, und andererseits sei es dann unmöglich, bei jeder einzelnen Meldung erst noch Erkundigungen über ihre Richtigkeit einzuziehen. Das Schöffengericht schloß sich der Auffassung des Vertheidigers an und erkannte auf Freisprechung.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 12. Mai. Die Zahl der Unglücksfälle in Berlin erreicht jährlich einen ganz gewaltigen Umfang. Sie betrug 1881: 3180 mit 968 tödtlichen Ausgängen: — 1889: 7839 mit 1107 †; — 1890: 9139 mit 1239 †; — 1891: mit 9917 mit 1340 †. Die Geschäfte des Leichenkommissariats haben entsprechend an Umfang zugenommen. Die Zahl der ins Leichenschauhaus gebrachten Leichen betrug 1889: 774; 1890: 857 und 1891: 862.

Verschwunden ist seit gestern Nachmittag 3 Uhr der dreijährige Knabe Willi Thode aus dem Hause Brüderstraße 69, ohne daß er in irgend einem Polizeirevier oder in den Vororten Berlins aufgefunden werden konnte. Zuletzt wurde das Kind, das mit einer blauen Jacke, blauen Hose und Knopfstiefeln bekleidet war, eine Kopfbedeckung aber nicht trug, auf dem Belle-Alliance-Platz gesehen. Bemerkenswerth ist, daß gestern bei der Polizei vierzehn Kinder als vermißt gemeldet wurden.

Auf der Distanzfahrt Berlin-Dresden haben überhaupt nur die beiden gemeldeten Gespanne das Ziel erreicht. Das mitgestartete Vollblutgespann des Herrn Türk mußte in Groß-Dobritz, einem Orte nach Großenhain, abgestoppt werden, da eines der Pferde an einer Darmentzündung erkrankt war. Herrn Schillings Gespann wiederum, das sich bis Dobra vorzüglich gehalten hatte und dicht hinter den Pferden des Gestüts Gustavshof lag, wurde plötzlich unerwarteter Weise außer Kampf gesetzt. Herr Schillings hatte in ungefähr 35 Kilom. die Viertelstunde gut gemacht, die ihn von dem Gespann des Gestüts Gustavshof trennte, und blieb dann unmittelbar hinter diesem Gespanne bis in die Nähe von Großenhain. Bei Frauenhain erkrankte das eine Pferd, „Colonell Willet", plötzlich an einem Kolikanfall und fiel mit dem Wagen, das andere Pferd mit sich reißend, in den Chausseegraben. Ausgespannt, aufgerichtet und fortgeführt, gerieth der Wallach abermals nach einiger Entfernung mit dem Hinterfuß in den Chausseegraben auf der anderen Seite, überschlug sich hierbei so unglücklich, daß er mit dem Kopf auf einen Baumstumpf aufschlug und sich das Genick brach.

Das Ende. Ein als „Schnapsbaron" und noch unter dem Namen „Baron v. Köckeritz" in weiten Kreisen bekanntes Berliner Original ist am Mittwoch Morgen um 9 Uhr an einem Schlaganfalle in seiner Wohnung gestorben. Der am 21. November 1833 in Wulfersdorf geborene Landwirth Karl Kohlmetz betrieb vor vielen Jahren auf eigenem Grund und Boden in der Nähe Berlins Ackerbau und eine damit verbundene Gastwirthschaft. Er war zu wenig charakterfest, um dem Schnapsteufel zu widerstehen, verlor Haus und Hof, siedelte mit seiner Familie nach Berlin über und die Gründerjahre sahen ihn als Kellner in dem damals noch in voller Blüthe stehendem Orpheum. Dort war es Brauch, jedem splendiden Gast, den Titel eines Grafen oder Barons beizulegen. Kohlmetz wurde von dieser Sucht angesteckt und legte sich den Namen „Baron v. Köckeritz" bei. Als solcher war er bald weit und breit bekannt, sodaß sein eigentlicher bürgerlicher Name vollständig in Vergessenheit gerieth, und er sogar ungehalten wurde, wenn man bei einer Anrede den Barontitel vergaß. Der Dünkel und der stets wachsende Hang zur Schnapsflasche veranlaßten seine Familie, sich von ihm zu trennen. Das rührte ihn aber nicht: vereinsamt wirthschaftete er weiter und tauchte nach dem Aufhören des Orpheums in anderen Lokalen auf. Ueberall war er eine bekannte Persönlichkeit und hielt stets auf „vornehme Formen". Zuletzt war er bei Firk in der Kottbuserstraße und im Haideschlößchen der Hasenhaide thätig. Am Montag Abend fiel er auf dem Heimwege und verletzte sich so, daß er durch einen Schutzmann nach seiner Wohnung Oranienstraße 197 gebracht wurde und in ärztlicher Behandlung verblieb. Als man am Mittwoch Morgen ihn aufsuchen wollte, fand man den „Schnapsbaron" als Leiche in seinem Bette liegend auf.

† **Verwandte Andreas Hofers in Holland.** Wie aus Rotterdam mitgetheilt wird, befinden sich in der Gemeinde Helder noch Familienglieder Andreas Hofers. Der Bruder von Andreas verließ das Vaterland, etablirte sich in Amsterdam und heirathete ein Mädchen von Urk, einer kleinen Insel in der Zuidersee. Als er starb, zog die Wittwe mit ihrem Sohne nach Urk zurück. Unter den dortigen Fischern giebt es noch mehrere Großneffen des Tiroler Helden, und einer ein Jan Andreas Hofer, wohnt in Helder. Bei der Enthüllung des Hoferdenkmals würden diese Stammgenossen des Sandwirths von Passaier in ihrer malerischen Urker Fischerkleidung gewiß Aufsehen erregen.

† **Humoristisches.** Macht der Gewohnheit. Er: „Liebes Weiberl, morgen mach' ich eine Luftballon-Fahrt mit." — Sie: „Ich habe Nichts dagegen, — nur bring' mir was Schönes mit!" — — Naturfehler. „Herr Lieutenant, haben Sie schon einmal versucht, zu singen?" — „Hab 'mal vor Spiegel probirt, geht aber nicht. Zu kleiner Mund!" — — Höchste Kaltblütigkeit. Hausirer (der soeben hinausgeschmissen wurde): „Brauchen sie vielleicht ein Schild „Hausiren verboten."?" („Flieg. Blätt.") — — Eine empfindliche Patientin. Professor (in der Klinik): „Hier, meine Herren, haben Sie ein prächtiges Bild der Skrophulose. Sehen Sie, diese dicke Nase, diese triefenden Augen, dieses aufgedunsene Gesicht!" — Patientin: „Na machen Sie's nicht so arg, Herr Professor, der Schönste sind Sie auch nicht!" — — Boshaft. „Ich besitze die Gabe, zu errathen, was Jeder von mir denkt." — „Das muß aber sehr unangenehm für Sie sein." — — Eheliches Gespräch. Die Frau: „Erinnerst Du Dich, wie einfältig Du aussahst, als Du um meine Hand anhieltest?" — Der Mann: „Ich sah nicht nur so aus, ich war es wirklich."

Berliner Brief.

Von Philipp Stein.

(Nachdruck verboten.) **Berlin,** 12. Mai.

Heute Abend probeweise elektrische Beleuchtung der Kunst-Ausstellung, morgen Vormittag Vorbesichtigung, Sonntag Vormittag feierliche Eröffnung — die Einladungen zu diesen drei ersten Ausstellungsbesuchen liegen vor mir und ich werde ihnen Folge leisten, wiewohl mir in Bezug auf diese Ausstellung augenblicklich gar nicht festlich feierlich zu Muthe ist, sondern vielmehr recht todtschlagschauerlich. Die Herren Juroren der Ausstellung, zu schnell vorübergehender Macht gelangt, haben diese Machtstellung ausgenützt mit einer Rücksichtslosigkeit sonder Gleichen. Es sind, wie ich höre, gegen 1000 Arbeiten zurückgewiesen. Darunter befindet sich, wie ich weiß, auch eine Arbeit, die die gesammte Jury herzustellen gemeinsam nicht befähigt wäre, ein anderes bedeutendes Kunstwerk hat man so ungünstig zu placiren gewußt, daß es an Beleuchtung ziemlich Alles verloren hat — trotzdem wird es auch so noch im Stande sein, die Arbeiten der Herren Jury-Mitglieder in den Schatten zu stellen. Auf die groben Verstöße der Jury einzugehen, werde ich schon in den nächsten Tagen an dieser Stelle Gelegenheit nehmen, aber heute bereits muß gesagt werden: wenn die Berliner Kunstausstellung von 1893 auch noch so glänzend sein sollte, das Vorgehen der Aufnahme-Jury ist ein für Berlin als Kunststadt blamables und ganz geeignet, jeden selbständigen, tüchtigen Künstler von der Beschickung der Berliner Ausstellung in Zukunft fernzuhalten. Wenn dann die unfähigen Herren mit ihren Protégés ganz unter sich allein sein werden, wird die ernsthafte Kritik wenigstens der Aufgabe enthoben sein, sich um die Kunstausstellung überhaupt noch zu kümmern.

Wenn die Herren von der Jury das gesammte Berliner Kunstleben so beherrschen könnten, wie gegenwärtig die ihrer Willkür preisgegebene Kunst-Ausstellung, dann hätten sie auch dafür gesorgt, daß ein Panorama von der künstlerischen Bedeutung des „Rundgemäldes der Schlacht von Rezonville" nicht in Berlin ausgestellt werden dürfte. Denn es ist von zwei Künstlern gemalt, den beiden grandiosen Schlachtenmalern Détaille und de Neuville und ist künstlerisch eine Arbeit, an die die Panoramen-Malerei der Werner und Genossen lange nicht hinanreicht. Außerdem sind die beiden Maler Franzosen und erst dieser Tage hat der Theaterkritiker der „Kreuz-Zeitung" sich darüber ereifert, daß neulich an einem Tage in den Berliner Theatern mehr ausländische Stücke als deutsche gegeben wurden. In erster Linie waren ihm natürlich die französischen Stücke verhaßt, so sehr, daß er ganz ernsthaft Meyerbeers „Afrikanerin" unter der Rubrik der französischen Stücke aufführt, dann verzeichnet er grollend „Hamlet" und „Vasantasena", aber auch die Paar deutschen Stücke, die an jenem Abend gegeben wurden, werden ihm wenig gefallen haben, denn ach! sein vom „Deutschen Theater" schnell verabschiedeter „Blauer Brief" war nicht darunter.

Doch der tapfere Kreuzritter gegen außerdeutsche Kunst, gegen die noch immer kein Schutzzoll errichtet worden ist, hätte uns beinahe von unserem Pfade abgebracht, von dem Panorama der „Schlacht von Rezonville", die Deutschland die Schlacht von Mars la Tour nennt. Es zählt zu den schönsten Rundgemälden, die wir in Deutschland kennen gelernt haben, und ist in vielen Einzelzügen allen überlegen. Rein stofflich ists sehr interessant zu beobachten, wie die französischen Meister sich mit der Wiedergabe der Schlacht abgefunden und dabei Alles vermieden haben, was die französischen Beschauer irgendwie peinlich berühren könnte. Der Beschauer sieht den Stand der Schlacht um die siebente Abendstunde vor sich: das Gewehrfeuer verstummt allmälig auf beiden Seiten und die Aktion scheint beendet, obschon der rechte preußische Flügel soeben durch die Ankunft der 25. hessischen Division vom IX. Armeekorps Verstärkung erhalten hat; die Artillerie der Garde und die Batterie des 6. französischen Armeekorps fahren fort die deutschen Stellungen zu beschießen und die Vereinigung ihrer Truppentheile aus dem ersten Treffen zu stören. Der Beschauer sieht das Dorf Rezonville in seiner ganzen Länge vor sich, sieht die große nach Metz führende Straße, in den letzten Strahlen der Abendsonne das Dorf Gravelotte, das Gehölz von Ognons, dann fern am Horizonte die mit Pappeln eingefaßte Straße nach Conflans und dann die nach Villiers-aux-Bois heraufführende Straße — jene berühmt gewordene, historische Straße, auf der der „Todesritt" der Bredowschen Brigade, verherrlicht durch Freiligraths „Trompeter von Vionville" — sein Ende fand. Die Leichen deutscher Ulanen und Kürassiere bedecken diese Straße — und man bewundert die Kunst, mit der die beiden Maler, ohne der Situation Zwang anzuthun, es haben vermeiden können, kämpfende „Prussiens" vorzuführen. Sie haben einen Zeitmoment und eine Ansicht des Schlachtfeldes gewählt, die den Anschein hervorruft, als beherrsche wirklich die „grande armée" Frankreichs das ganze Schlachtfeld. Neben einem schnell zu einer Ambulanz eingerichteten Waschhause bewachen französische Dragoner erbeutete deutsche Pferde und deutsche Gefangene — Magdeburger Kürassiere, Ulanen, rothe Husaren und Infanteristen. Aber wie man die Auffassung der französischen Maler nicht tadeln kann, denn selbstverständlich mußten sie einen für das französische Publikum nicht verletzenden Moment der Schlacht wählen, ebenso verdient die Darstellung der deutschen Gefangenen hohes Lob. Sie sind fast durchweg sehr charakteristisch aufgefaßt, die Maler haben sich in die ihnen fremden Individualitäten sehr gut hineingelebt und so in der Darstellung der Prussiens ganz Vorzügliches geschaffen, wie denn überhaupt das ganze, ungemein plastisch wirkende Rundgemälde eine künstlerisch sehr werthvolle Arbeit ist. Und nicht nur das rein Figürliche von Détaille und Neuville, auch die von Mathey, Bertrand und Jambon gemalten landschaftlichen Theile des Panoramas sind ersten Ranges. Ganz vorzüglich ist die Luft- und Lichtstimmung, die bis ins Kleinste zu verfolgende, sorgsame Ausgestaltung des Horizonts. Künstlerisch diskret und doch von oft verblüffender Wirkung ist die ganz einfach, nur durch einen Erdwall und ein paar Reisigbündel herbeigeführte Ueberleitung des figürlichen Vordergrunds in das eigentliche Gemälde. Ein paar hier und da in dem Erdwall verstreut auftauchende Feldblumen und dann einmal auf dem Wege nach Conflans hin ein Ackerfeld mit zusammengerafften Heubündeln bilden in ihrer Schlichtheit einen ergreifenden Gegensatz zu dem Schlachtgetriebe, zu den von dem Sonnenabendhimmel sich weiß abhebenden Rauchwölkchen, zu den verendenden Verwundeten, zu den zu neuem Kampfe sich rüstenden Soldaten — im Ganzen wie im Einzelnen eine künstlerisch erfreuliche Arbeit. Es ist das einzige Panorama, das von der Hand der beiden Künstler — Neuville ist schon 1885 verstorben — noch existirt. Nach seiner Ausstellung in Berlin wird es in einzelne Bilder zertheilt werden, wie es auch mit dem Détaille-Neuvilleschen Panorama der Schlacht von Champigny gegangen ist, dessen einzelne Bilder im Louvre ausgestellt sind.

Von Theaterdingen ist aus der verflossenen Woche fast nichts zu berichten. Im Schauspielhause oder vielmehr im „Neuen Theater", in dessen Räumen während des Schauspielhaus-Umbaues unsere Hofbühne jetzt spielt, gab man ein neues Lustspiel von Karl Niemann „Eingeschlossen", eine sehr unbedeutende Arbeit, zu harmlos selbst für einen Einakter. Nur die köstliche Drastik unserer prächtigen Anna Schramm brachte etwas Leben und Lustigkeit in die Farce. Daneben wurden zwei ältere Einakter Emil Pohls gegeben „Vom landwirthschaftlichen Balle" und „Die Schulreiterin". Die Aufführung war wohl nur ein Höflichkeitsbeweis für den Bearbeiter der „Vasantasena", im Uebrigen hatte sie keinen Zweck. Man kann freilich auch jetzt zum Schluß der Saison nicht mehr viel verlangen. Sobald der Flieder blüht, ists auch bei uns ziemlich aus mit dem Theaterinteresse. Man ist so sehr theatermüde, trotzdem wir diesmal eine Saison hatten so gut wie seit vielen Jahren nicht: die Duse, die „Heimath", „Baumeister Solneß", den „Talismann", die „Weber", die „Dämmerung", die „Hanna Jagert", zum Schluß „die Jugend" und dazwischen noch zwei recht schlechte, aber kassemachende Schwänke „Orientreise" und „Zwei glückliche Tage". Dann in der Oper die Bellincioni, die „Bajazzi" und sonst manch Gutes. Aber nun ist's genug und übergenug für diese Saison — nur noch ganz große Ereignisse könnten uns jetzt aus unserer Theaterunlust herausschrecken.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 12. Mai. Der begeisterte Empfang des Generals Dodds in Marseille veranlaßt mehrere Blätter, der lächerlichen Besorgniß Ausdruck zu geben, daß von gewisser Seite versucht werde, die Menge für eine neue Art von Boulangismus zu gewinnen.

London, 12. Mai. [Unterhaus.] Paragraph 1 der Homerule-Bill wurde mit 309 gegen 267 Stimmen angenommen. Im Verlaufe der Debatte hatten Reid und Bolton erklärt, daß die Radikalen für den Paragraphen stimmen würden, aber durch die übrigen Bestimmungen der Bill müsse die Suprematie des Reichsparlaments gewahrt bleiben, und es müßten die Bestimmungen betreffend die Beibehaltung irischer Deputirter modifizirt werden, wenn die Radikalen für die ganze Vorlage stimmen sollten.

Das Exekutivkomitee der Rheder nahm in einer am Freitag hier abgehaltenen Versammlung die Bedingungen für die Beilegung des Streiks in Hull an, welche zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter auf der Grundlage beschlossen wurden, daß die Arbeitgeber weder die Syndikats- noch die Nichtsyndikats-Arbeiter in irgend einer Weise bevorzugen und daß die Arbeiter die Einstellung von Nichtsyndikats-Arbeitern nicht verhindern. Dieser Beschluß des Rhederkomitees dürfte noch der allgemeinen Annahme das Ende des Streiks herbeiführen.

Madrid, 12 Mai. In der Nähe der Deputirtenkammer wurde eine Petarde mit erloschener Zündschnur gefunden. In Barcelona explodirten in verschiedenen Straßen fünf Petarden, ohne Schaden zu verursachen. Zwei Personen wurden in Haft genommen.

Rom, 12. Mai. Wie die „Italie" meldet, ist die Polizei einer weitverzweigten Vereinigung ausländischer Verbrecher auf der Spur, von denen einige in Rom während der Feier der silbernen Hochzeit des Königspaars operirten. Unter den bereits Verhafteten befinden sich 1 Engländer, 2 Belgier, 2 Deutsche, 2 Amerikaner, 1 Pole, 2 Italiener.

Athen, 11. Mai. Der König hat heute Vormittag Sotiropulo empfangen und mit demselben eine längere Unterredung gehabt, die sich auf die Bildung des neuen Kabinets bezog. Sotiropulo hatte darauf eine Besprechung mit Ralli, Carapano und Constantopoulo und wird morgen dem König darüber Bericht erstatten.

Washington, 12. Mai. Ueber die Unruhen in Nikaragua sind der Regierung von dem Konsul der Vereinigten Staaten in Managua, W. Newell, folgende telegraphischen Mittheilungen zugegangen: Die Insurgenten haben unter der Führung des ehemaligen Präsidenten Zavalla gesiegt und sind Herren der Städte Granada, Managua Rivas, Contales, Matagalpa und San Juan del Norte. Die Regierungstruppen, an Zahl 2000, sind schlecht organisirt und schlecht geführt. Die Insurgenten zählen 3000 bis 5000 Mann und werden von tüchtigen Generalen befehligt. Die Regierung hat das Kriegsrecht proklamirt und eine Zwangsanleihe von 600 000 Dollars dekretirt. — Auch aus anderen authentischen Quellen wird der Sieg der Insurgenten bestätigt, sowie daß dieselben den Nikaragua-Kanal besetzt halten. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat das Kriegsschiff „Alliance" von San Francisco nach Nikaragua beordert.

Bremen, 13. Mai. Der Delegirten-Ausschuß des Reichsvereins und des Vorstandes des Freisinnigen Vereins wählte gestern in gemeinschaftlicher Besprechung den Kaufmann H. Freste zum gemeinsamen Reichstagskandidaten beider Vereine. Der Bremer Verein der Freisinnigen Partei hieß in seiner heutigen Generalversammlung die Wahl gut. Der Reichsverein wird in seiner morgigen Generalversammlung Stellung hierzu nehmen. Freste wird im Falle der Wahl der Freisinnigen Vereinigung beitreten.

Prag, 13. Mai. In der Adreßkommission des Landtages erklärte der Abg. Schmeykal Namens seiner Parteigenossen, daß die Vertreter des deutschen Volkes unwandelbar an der staatsgrundgesetzlich verbrieften Reichseinheit festhalten, daß sie den Eintritt in eine sachliche Verhandlung des Gregrschen Adreßantrages ablehnen und Namens der Deutschen Böhmens entschiedene Verwahrung gegen den Antrag einlegen. Hierauf verließen die deutschen Landtagsmitglieder den Sitzungssaal. Eine meritorische Berathung des Antrags Gregr unterblieb wegen der Abwesenheit des Antragstellers.

Paris, 13. Mai. Die gestrige Erstaufführung von Wagners „Walküre" in der großen Oper hatte einen glänzenden Erfolg. Der Vorstellung wohnten auch die Prinzessin Helene von Orleans und mehrere Minister bei. Viele Szenen wurden mit rauschendem wiederholten Beifall aufgenommen. Von den mitwirkenden Sängern hatten Madame Caron-Sieglinde und Vandyck-Siegmund den größten Erfolg und zahlreiche Hervorrufe. Die ganze Aufführung verlief ungestört, auch zeigten die Straßen in der Umgebung der großen Oper ihr gewöhnliches Aussehen.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 12. Mai. Der Diskont der Reichsbank ist heute auf 4 Proz., der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen ausschließliche Verpfändung von Schuldverschreibungen des Reichs oder eines deutschen Staates auf 4½ Proz., gegen Verpfändung sonstiger Effekten und Waaren auf 5 Proz. erhöht worden.

** **Leipzig,** 12. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. p. Mai 3,77½ M., p. Juni 3,80 M., p. Juli 3,82½ M., p. August 3,85 M., p. September 3,87½ M., p. Oktober 3,87½ M., per November 3,90 M., per Dezember 3,90 M., p. Januar 3,90 M., p. Febr. 3,90 M., p. März 3,90 M., p. April 3,90 M. Umsatz 45 000 Kilogramm.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Mai 1893.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
12. Nachm. 2	756.9	NO mäßig	halb bedeckt	+18,5
12 Abends 9	756,9	NNO leiser 3	trübe ¹)	+13,6
13. Morgs. 7	757,5	O leicht	heiter	+13,8

¹) Von 3 Uhr bis 3¾ Uhr starker Regen.

Am 12. Mai Wärme-Maximum + 20,8° Cels.
Am 12. Mai Wärme-Minimum + 8,4°

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 12. Mai. (Schlußkurse.) Sich befestigend.

Neue 3proz. Reichsanleihe 86 25 3½ proz. L.-Pfandbr. 98,50, Konsol. Türken 21,90, Türk. Loose 88,50, 4proz. ung. Goldrente 94,75, Bresl. Diskontobank 102,00, Breslauer Wechslerbank 100,00. Kreditaktien 172,25, Schles. Bankverein 116 00, Donnersmarckhütte 89,50, Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 117,50. Oberschles. Eisenbahn 47,50, Oberschles. Portland-Zement 74,00, Schles. Cement 123,00. Oppeln. Zement 89 25, Schl. D. Zement —,— Kramsta 133,50 Schles. Zinkaktien 185,00, Laurahütte 100,50, Verein. Oelfabr. 90 25, Oesterreich. Banknoten 166,45. Russ. Banknoten 212,75, Giesel Cement 74,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 91,75.

Breslauer elektrische Straßenbahn 114,00.

Frankfurt a. M., 12. Mai. (Schlußkurse). Matt.

Lond. Wechsel 20,50, 3proz. Reichsanleihe 86,50, österr. Silberrente 80,20, 4⅕ proz. Papierrente 80,50, do. 4proz. Goldrente 96 90, 1860er Loose 127,00, 4proz. ung. Goldrente 94,60, Italiener 91,50, 1880er Russen —,—, 3. Orientanl. 67,70, unifiz. Egypter 101,00, konv. Türken 21,70, 4proz. türk. Anl. —,—, 3proz. port. Anl. 22 10, 5proz. serb. Rente 79,00, 5proz. amort Rumänier 98,40, 6proz. konsol. Mexik. 78,50, Böhm. Westbahn 312⅜, Böhm. Nordb. —,—, Franzosen —, Galizier —, Gotthardbahn 159,40, Lombarden 84⅜, Lübeck-Büchen 139 20, Nordwestbahn —, Oest. Kreditaktien 274⅜, Darmstädter 134,50, Mitteld. Kredit 99,30, Reichsb. 150,70 Disk-Kommandit 181,50, Dresdner Bank 141,40, Pariser Wechsel 81,083, Wiener Wechsel 165,05, serbische Tabaksrente 79,00, Bochum. Gußstahl 118,20, Dortmund. Union 52,20, Harpener Bergwerk 123,60, Hibernia 104,60, 4proz. Spanier 65,60, Mainzer 111,10, Berliner Handelsgesellschaft 138,50, 4proz. ungar. Kronenrente 94,60, Privatdiskont 3¼.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 275½, Disk.-Kommandit 182,30, Bochumer 119,50.

Hamburg, 12. Mai. Fest.

Gold in Barren pr. Kilo 2788 Br., 2784 Gd.

Silber in Barren pr. Kilo 113,00 Br., 112,50 Gd.

Wien, 12. Mai. (Schlußkurse.) Londoner Berichte Berliner Diskonterhöhung drückten empfindlich. Kreditaktien schließlich auf Arbitragekäufe leicht erholt, anderes matt. Valuta abgeschwächt.

Oesterr. 4⅕% Papierr. 97,90, do. 5proz. —,—, do Silberr. 97,65, do. Goldrente —,—, 4proz. ung. Goldrente 115,00 5proz. do. Papierr. —,—, Länderbank 249,10. österr. Kreditakt. 332,75, ungar. Kreditaktien 387 75, Wien. Bk.-V. 121,10, Elbethalbahn 238,50, Galizier —,—, Lemberg-Czernowitz 257,00, Lombarden 101,50, Nordwestbahn 215,50, Tabaksakt. 180,00, Napoleons 9,79 Marknoten 60,42½, Russ. Banknoten 1,27⅞, Silbercoupons 100,00, Bulgarische Anleihe 112,80.

Oesterr. Kronenrente 96,65, Ung. Kronenrente 94,50.

London, 12. Mai. (Schlußkurse.) Befestigt. Griechen schwankend.

Engl. 2¾ proz. Consols 98¹³⁄₁₆, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5 proz. Rente 91½, Lombarden 9¼, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 98¾, konv. Türken 21½, österr. Silberr. 80, österr. Goldrente 96, 4proz. ungar. Goldrente 94. 4prozent. Spanier 65⅜, 3½ proz. Egypter 94, 4proz. unific. Egypter 99⅛, 4proz. gar. Egypter —, 4¼proz. Tribut-Anl. 98, 6proz. Mexikaner 79, Ottomanbank 13⅜, Suezaktien —. Canada Pacific 81½, De Beers neue 18¾, Platzdiskont 3⅝*), Silber 38¼.

*) nominell.

Paris, 12. Mai. (Schlußkurse.) Fest.

3prozentige amort. Rente 96,97½, 3proz. Rente 96,87½, 4proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 92,42½, öster. Goldr. —, 4proz ungar. Goldr. 95,25, 3. Orient-Anl. 69,32, 4proz. Russen 1889 98,20, 4proz. Egypter —,—, konv. Türken 21,82½, Türkenl. 88,25. Lombarden 238,75, do. Priorit. —,—, Banque Ottomane 591,00, Panama 5 proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 391,80, Tab. Ottom. 368,00, Neue 3proz. Rente —,—, 3proz. Portugiesen 22,50, 3proz. Russen 78,35, Privatdiskont 2⁵⁄₁₆.

Produkten-Kurse.

Köln, 12. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen loko hiesiger 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,65, per Juli —,—, Roggen hiesiger loko 15,25, fremder loko 17,75, per Mai 15,65, per Novbr. —,—. Hafer hiesiger loko 15,75, fremder —,—. Rüböl loko 54,50, per Mai 52,70, per Okt. 54,30. Wetter: Schön.

Bremen, 12. Mai. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Stetig. Loko 4,90 Br.

Baumwolle. Matt. Upland middl. loko 41½ Pf., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Mai 41 Pf., p. Juni 41¼ Pf., p. Juli 41½ Pf., per August 41¾ Pf., p. Sept. 42 Pf., p. Okt. 42¼ Pf.

Schmalz. Sehr fest. Shafer — Pf., Wilcox 52¼ Pf., Choice Grocery — Pf., Armour 52½ Pf. Rohe u. Brother (puree — Pf., Fairbanks 44 Pf., Cudahy 53½.

Speck. Fest, loko Short clear middl. 55½.

Wolle. Umsatz 105 Ballen.

Bremen, 12. Mai. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins) 5proz Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 170 Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 121⅛ bez., Bremer Wollkämmerei 300 bez.

Hamburg, 12. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 160—162. — Roggen loko ruhig mecklenb. loko neuer 147—149 russischer loko ruhig, transito 110. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverz.) ruhig, loko 52. — Spiritus loko unveränd., p. Mai-Juni 24¾ Br., per Juni-Juli 24⅞ Br., per Juli-August 25¼ Br., per August-Septbr. 25⅝ Br. — Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. Petroleum loko fest, Standard white loko 5,05 Br., per August-Dezember 5,10 Br. — Wetter Prachtvoll.

Hamburg, 12. Mai. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Mai 74, per Septbr. 73, per Dez. 72½, per März 72. Unregelmäßig.

Hamburg, 12. Mai. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Mai 17,75, per August 18,07½, per Sept. 16,65, per Okt. 14,50. Stetig.

Pest, 12. Mai. Produktenmarkt. Weizen behpt., per Mai-Juni 8,13 Gd., 8,15 Br., per Herbst 8,28 Gd., 8,30 Br. Hafer per Herbst 6,28 Gd., 6,30 Br. Mais per Mai-Juni 4,94 Gd., 4,95 Br., per Juli-August 5,14 Gd., 5,16 Br. Kohlraps per August-September 15,50 Gd., 15,60 Br — Wetter: Prachtvoll.

Petersburg, 12. Mai. Produktenmarkt. Talg loko 59,00, per August —,—, Weizen loko 11,50, Roggen loko 8,60, Hafer loko 5,25, Hanf loko 44,50, Leinsaat loko 14,50. — Wetter: Warm.

Paris, 12. Mai. Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen beh., p. Mai 21,40, p. Juni 21,90, p. Juli-August 22,40, p. September-Dez. 23,00. — Roggen ruhig, per Mai 15,00, per Septbr.-Dezbr. 16,10. — Mehl beh., per Mai 47,25, per Juni 47,75, per Juli-August 48,50, per Septbr.-Dezbr. 50,60. — Rüböl träge, per Mai 60,50, per Juni 61,25, per Juli-August 62,25, per Septbr.-Dezbr. 63,25. — Spiritus behpt., per Mai 49,00, per Juni 49,00, per Juli-August 48,50, per Septbr.-Dez. 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Mai. (Schluß.) Rohzucker fest, 88 Proz. loko 48,50. Weißer Zucker fest, Nr 3., per 100 Kilogramm per Mai

4. Klasse 188. Königl. Preuß. Lotterie

Ziehung vom 12. Mai 1893. — 5. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

350 443 (500) 540 (1500) 609 713 (500) 808 37 75 1009 257 61 592 607 2019 107 96 364 400 543 793 853 3024 56 349 401 14 27 890 902 4013 47 428 512 42 43 81 605 (500) 55 724 25 39 (1500) 892 5038 171 (3000) 206 82 402 67 616 89 727 966 6150 270 304 431 585 675 759 765 76 85 7168 70 435 46 535 623 78 (300) 752 822 8029 87 (500) 97 (500) 223 424 64 96 507 621 (500) 739 (10 000) 969 9185 241 359 65 726

10042 262 86 92 321 (300) 54 58 81 525 (300) 41 (500) 72 636 724 805 22 951 11152 84 284 325 27 99 407 519 807 955 12235 359 62 98 712 36 13029 328 79 441 636 800 (300) 33 41 84 98 970 14043 51 82 (300) 85 345 415 52 67 684 820 34 15049 108 15 (1500) 52 533 56 72 96 670 925 16074 125 41 213 94 353 63 92 416 36 566 94 611 711 909 17064 236 301 604 11 81 99 740 18008 (1500) 195 336 475 705 867 957 19022 34 36 41 53 60 91 263 346 419 79 99 622 64 71 779 97 878 973

20001 84 241 46 413 95 731 74 959 77 21018 146 93 253 92 304 418 22 557 665 783 852 96 985 22003 47 83 186 253 58 96 301 649 909 23254 65 893 (300) 941 24012 145 352 82 596 614 79 852 65 85 25015 100 (1500) 8 272 388 (300) 503 (1500) 8 49 722 27 28 53 88 951 26059 198 400 19 540 27059 266 367 98 445 61 586 611 755 909 19 (1500) 70 91 28062 77 84 135 357 (500) 610 728 49 29242 326 (500) 606 55 71 967 94

30105 14 209 (3000) 44 47 60 328 504 654 790 850 937 31014 (3000) 70 89 219 334 558 89 630 97 796 (3000) 878 916 (500) 32015 167 256 324 49 58 80 464 524 26 632 747 (1500) 88 844 65 955 90 33060 73 108 30 38 394 423 57 535 673 705 932 34090 146 50 200 96 502 (300) 21 24 787 832 909 35004 194 (300) 221 59 67 85 311 93 472 539 90 (500) 626 75 775 83 (500) 879 931 36090 94 97 112 87 207 334 474 88 694 703 (1500) 909 35 37014 221 88 305 12 427 63 626 43 60 64 742 800 10 38023 81 (3000) 82 133 222 382 462 505 (3000) 30 (500) 83 884 39020 41 206 462 510 (300) 624 30 98 937

40020 48 (500) 113 349 404 710 800 59 976 41113 25 55 491 510 12 66 655 892 42012 21 187 (5000) 307 98 569 770 981 43100 293 (500) 343 63 440 553 927 44260 376 91 561 65 613 40 61 (1500) 96 964 65 45147 76 369 91 595 625 26 52 (300) 751 75 46003 269 438 594 611 23 862 936 (1500) 47134 72 (1500) 647 709 41 42 824 79 93 48051 91 118 303 31 436 637 49068 91 228 330 535 39 47 67 656 74 782 831 944

50113 330 561 706 909 (300) 40 51017 37 142 52 76 215 318 652 61 801 52068 117 44 202 6 62 84 710 53035 55 92 225 304 19 565 721 803 922 54168 246 406 7 17 606 43 79 (10000) 890 957 55062 202 11 340 67 482 518 (300) 626 44 50 (5000) 790 804 67 76 970 56104 545 62 618 726 42 57038 135 212 81 406 675 723 62 845 58031 (300) 43 127 51 278 365 480 554 644 756 927 59027 55 59 219 309 463 72 526 64 622 47 713 55 830 951

60124 236 81 309 19 402 566 604 40 93 981 61011 229 66 73 80 334 600 716 59 848 51 58 985 62084 605 16 718 892 99 924 63002 32 114 61 62 342 531 689 94 789 99 816 20 86 928 38 64067 144 300 94 412 529 679 820 950 65030 59 341 632 68 (1500) 720 24 86 859 987 66065 88 91 (1500) 138 551 81 730 36 58 74 954 67031 157 211 24 (500) 345 82 (300) 453 525 714 871 68078 88 226 31 362 546 747 88 840 (1500) 945 69128 32 205 76 316 55 492 761 807 18 922

70085 156 208 337 516 631 827 960 78 71148 240 420 61 521 52 55 81 605 24 84 708 968 90 72045 305 552 91 616 770 891 93 958 73029 185 233 345 400 600 757 827 (300) 78 965 88 92 74070 190 209 404 10 (1500) 36 508 27 661 720 818 977 75084 (500) 122 44 228 35 411 726 62 76173 321 97 430 593 (300) 823 54 79 976 77231 442 548 608 29 37 797 78170 275 397 (3000) 569 607 721 970 79101 20 25 50 442 558 693 762 85 86 842 47

80026 (1500) 27 217 37 53 78 391 554 691 818 45 962 81166 225 454 75 627 76 746 804 41 948 82039 77 93 357 424 601 (300) 845 83053 86 93 173 350 89 454 64 570 834 60 84009 171 241 46 366 67 71 97 446 92 509 85 85017 47 71 175 374 566 622 866 86131 607 707 963 87100 34 89 315 29 64 481 523 662 340 88509 71 92 721 89226 (500) 43 400 9 582 605 944

90181 86 297 474 563 74 76 636 (1500) 47 815 937 55 91023 33 117 37 39 262 685 (1500) 720 47 (5000) 888 915 28 44 92212 41 399 558 635 821 (500) 911 93379 509 (300) 613 (10000) 716 808 57 945 94034 56 133 247 326 (1500) 46 50 412 37 504 39 629 38 761 829 76 95057 76 198 513 98 606 59 813 (500) 57 993 96254 354 456 546 85 859 88 940 97011 74 95 (500) 353 491 652 (3000) 702 4 12 857 98046 80 (3000) 167 354 538 756 903 35 45 49 89 99125 67 (1500) 74 962

100205 33 99 392 429 595 786 839 42 54 71 76 989 101029 59 63 286 338 499 505 7 20 647 732 59 63 811 911 102027 79 110 468 81 558 658 98 910 36 103264 564 (500) 647 781 990 104062 196 270 94 405 581 644 82 90 749 75 99 850 909 105057 192 348 407 74 557 752 804 (3000) 75 106006 (3000) 60 132 65 (300) 365 766 107048 104 95 412 501 895 946 85 90 108016 91 313 409 (500) 70 575 784 863 109032 260 77 301 98 817 83 953

110048 201 383 444 560 86 722 (300) 62 954 111006 92 209 318 72 447 (3000) 89 551 61 617 44 71 816 22 (3000) 77 981 112065 112 206 66 29 99 417 22 513 18 48 671 79 (3000) 826 58 113310 456 (3000) 521 (3000) 79 693 114008 11 187 233 57 71 (300) 80 334 66 406 566 637 708 832 915 67 115170 74 75 207 480 579 88 785 99 116192 (1500) 215 91 382 467 529 798 944 53 72 117072 275 364 415 58 522 824 118076 247 84 385 469 98 546 92 620 715 60 84 857 972 119465 556 721 95 812 28 29 43 903 21 (500) 63 (1500)

120299 323 68 445 54 90 551 85 650 791 (3000) 850 918 (500) 20 121228 80 96 635 (300) 51 54 81 712 68 122031 135 (500) 294 349 440 523 64 674 732 848 93 956 123007 (1500) 122 40 218 39 307 9 30 53 417 50 535 615 852 61 69 993 124028 130 295 302 26 58 80 569 630 767 88 872 91 955 125045 53 (3000) 276 306 559 653 755 (10 000) 852 55 907 79 126002 248 55 66 353 406 72 618 38 702 (300) 50 84 127143 339 416 67 664 80 760 992 (500) 128038 (3000) 42 53 286 369 (1500) 81 470 515 59 (500) 98 (500) 756 827 129070 109 33 (300) 51 95 208 11 301 2 74 715 54 95

130074 206 302 33 65 492 97 522 30 99 741 826 66 71 924 (500) 74 131076 116 72 74 425 30 528 47 620 65 773 863 945 46 132007 177 265 440 540 78 676 712 64 844 89 133032 85 154 243 513 42 673 898 910 82 134089 225 502 24 639 788 919 135265 89 316 428 (500) 509 33 (1500) 641 54 843 949 (3000) 69 96 136284 531 665 820 33 (500) 76 917 44 (1500) 137251 320 430 694 758 900 66 138078 83 143 215 304 48 96 (1500) 620 739 833 53 60 924 139212 392 532 59 82 710 821 92 947

140095 130 202 (3000) 365 437 43 51 566 82 777 802 78 912 19 44 93 141039 282 549 626 34 65 720 77 833 69 90 985 142044 55 109 (300) 226 313 15 34 447 67 509 709 74 820 143310 543 54 59 88 715 144007 40 55 84 121 63 95 207 92 402 588 602 4 15 56 940 76 145214 465 84 504 619 70 81 798 938 146053 281 (1500) 316 37 70 86 401 517 74 630 147058 77 188 211 30 71 610 734 (500) 43 49 53 849 69 (300) 979 148043 118 205 96 438 561 734 827 149013 223 336 695 851 (3000) 75 928 (1500) 33 90

150029 118 25 89 298 677 741 803 58 (300) 973 151043 310 (5000) 40 99 441 655 91 765 880 917 152002 312 423 595 635 72 86 745 882 85 153252 82 401 98 532 651 56 973 154062 79 210 391 450 551 637 48 80 97 743 (500) 53 85 841 86 155227 314 29 642 44 814 23 927 (300) 156113 205 84 345 71 78 445 97 503 58 672 88 786 803 (1500) 36 956 83 157018 124 211 301 24 52 (1500) 56 410 753 857 (300) 66 989 (3000) 158160 75 88 (500) 286 92 346 93 447 635 (300) 784 (500) 908 45 (500) 159047 171 310 69 424 582 (500) 746 99

160017 178 360 436 687 860 914 85 86 161019 23 520 24 25 39 642 50 747 162022 195 209 372 584 (3000) 618 888 (1500) 971 82 163073 148 64 348 530 621 750 983 164033 165 77 268 80 329 509 44 (1500) 51 761 165005 45 (3000) 64 172 307 75 469 527 36 44 63 659 77 813 85 166017 42 55 82 115 228 332 850 83 98 537 86 (500) 608 [illegible] 723 30 49 809 81 91 956 94 167005 67 128 262 (3000) 520 630 784 800 9 47 59 990 168069 262 376 710 829 31 918 38 169036 (300) 258 90 324 53 420 71 84 (1500) 793 858

170150 264 418 46 509 20 23 644 78 724 812 24 82 91 95 905 46 80 171071 231 330 460 637 804 48 172004 (3000) 199 239 (1500) 375 439 518 28 67 642 (300) 825 173243 338 (300) 51 420 (300) 62 67 520 759 852 (3000) 907 174057 85 171 99 214 442 515 41 610 781 846 67 (1500) 175270 302 (3000) 513 614 36 64 94 759 98 887 176020 87 97 128 (3000) 65 201 44 58 91 360 516 42 759 821 93 177012 224 398 434 46 (500) 47 553 639 54 825 27 87 178020 47 63 217 56 486 510 35 179130 245 352 (500) 408 13 15 557 672 95 801 52

180279 350 402 595 608 15 85 96 704 6 (1500) 883 964 181037 173 238 386 428 46 69 833 38 41 91 975 182281 456 95 896 183006 22 26 47 52 120 203 4 376 448 582 607 30 729 (3000) 184005 52 76 112 433 62 606 (500) 751 93 873 96 185048 66 209 79 351 54 498 520 25 56 80 800 10 54 186135 59 79 80 (1500) 372 400 50 569 702 899 942 187027 37 (3000) 164 65 398 540 794 833 98 188120 423 (300) 83 510 86 608 18 934 57 67 189047 541 62 613 17 68 730 811 40 943

52,00, per Juni 51,37$\frac{1}{2}$, per Juli-August 52,75, per Oktbr.-Dez. 40,12$\frac{1}{2}$.

Havre, 12. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 25 Points Hausse.
Rio 5000 Sack, Santos 5000 Sack Rezettes für gestern.

Havre, 12. Mai. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, per Mai 89,50, p. Sept. 90,00, p. Dez. 90,00. Ruhig.

Amsterdam, 12. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedr., per Mai 183, per November 189. Roggen loko gesch., do. auf Termine niedriger, per Mai 157, per Oktbr. 145. Rüböl loko 27$\frac{3}{4}$, per Herbst 27$\frac{3}{8}$.

Amsterdam, 12. Mai. Java-Kaffee good ordinary 50.

Amsterdam, 12. Mai. Bancazinn 54$\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 12. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 12$\frac{1}{4}$ bez. und Br., p. Mai 12$\frac{1}{4}$ Br., per Juni 12$\frac{1}{4}$ Br., per Septbr.-Dezbr. 12$\frac{1}{4}$ Br. Fest.

Antwerpen, 12. Mai. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., Mai —, Juli 4,62$\frac{1}{2}$ Käufer, Dez. 4,80 Käufer.

Antwerpen, 12. Mai. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen fest. Hafer fest. Gerste steigend.

London, 12. Mai. Chili-Kupfer 43$\frac{11}{16}$, p. 3 Monat 44$\frac{1}{4}$.

London, 12. Mai. 96 pCt. Javazucker loko 18$\frac{7}{8}$ fest, Rüben-Rohzucker loko 17$\frac{7}{8}$ stetig nach Preisrückgang.

London, 12. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Warm.

London, 12. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, kaum behauptet. Mais fest, aber ruhig, knapp, übrigens gegen Anfang unverändert. Angekommene Weizenladungen nur zu niedrigeren Preisen verkauflich. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, aber stetig, indischer nur zu $\frac{1}{4}$ sh. niedriger verkäuflich. Gerste fest, Mais ruhig, aber stetig.

Glasgow, 11. Mai. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 4$\frac{1}{2}$ d.

Glasgow, 12. Mai. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 339 493 Tons gegen 465 649 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 70 gegen 77 im vorigen Jahre.

Liverpool, 12. Mai. Getreidemarkt. Weizen 1 d. niedriger, Mehl geschäftslos, Mais ruhig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 12. Mai. (Baumwollen-Wochenbericht.) Wochen-Umsatz 46 000 B., do. von amerikanisch. 41 000 B., do. für Spekulation 1000 B., do. für Export 1 000 B., do. für wirkl. Konsum 40 000 B., desgl. unmittelbar ex Schiff 62 000, wirkl. Export 3 000 B., Import der Woche 72 000 B., davon amerikanische 44 000 B., Vorrath 1 591 000 B., davon amerikanische 1 341 000 schwimmend nach Großbritannien 77 000 B., davon amerikanische 65 000 Ballen.

Liverpool, 12. Mai, Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 Ball., davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Träge. Amerikaner $\frac{1}{16}$ niedriger.

Middl. amerik. Lieferungen: Mai-Juni 4$\frac{13}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August 4$\frac{7}{32}$ do., September-Oktober 4$\frac{1}{4}$ do., Novbr.-Dezbr. 4$\frac{19}{64}$ d. Werth

Liverpool, 12. Mai, Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Träge.

Middl. amerikan. Lieferungen: Mai-Juni 4$\frac{9}{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli 4$\frac{5}{32}$ do., Juli-August 4$\frac{3}{16}$ do., August-Septbr. 4$\frac{13}{64}$ Käuferpreis, Sept.-Oktober 4$\frac{7}{32}$ do., Oktober-Novbr. 4$\frac{1}{4}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4$\frac{17}{64}$ Käuferpreis, Dezbr.-Januar 4$\frac{19}{64}$ d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 11. Mai. (Offizielle Notirungen.) Amerikaner good ordinary 4$\frac{1}{16}$, do. low middling 4$\frac{3}{16}$, Amerikaner middling 4$\frac{5}{16}$, do. good middling 4$\frac{7}{16}$, do. middling fair 4$\frac{11}{16}$, Pernam fair 4$\frac{5}{8}$, do. good fair 4$\frac{13}{16}$, Ceara fair 4$\frac{5}{8}$, do. good fair 4$\frac{13}{16}$, Egyptian brown fair 4$\frac{11}{16}$, do. do. good fair 4$\frac{7}{8}$, do. do. good 5$\frac{3}{16}$, Peru rough fair —, do. do. good fair 6$\frac{1}{2}$, do. do. good 6$\frac{11}{16}$, do. do. fine 7, do. moder. rough fair 4$\frac{7}{8}$, do. do. good fair 5$\frac{3}{8}$, do. do. good 5$\frac{15}{16}$, do. smooth fair 4$\frac{1}{2}$, do. do. good fair 4$\frac{11}{16}$, M. G. Broach good 3$\frac{15}{16}$, do fine 4$\frac{5}{16}$, Dhollerah good 3$\frac{13}{16}$, do. fully good 3$\frac{15}{16}$, do. fine 4$\frac{1}{8}$, Oomra good 3$\frac{7}{8}$, do. fully good 4, do. fine 4$\frac{3}{16}$, Scinde good fair — do. good 3$\frac{7}{16}$, Bengal fully good 3$\frac{15}{16}$, do. fine 3$\frac{7}{8}$.

Newyork, 12. Mai. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7$\frac{13}{16}$, do. in New-Orleans 7$\frac{5}{8}$. — Raff. Petroleum Standard white in New-York 5,20, do. Standard white in Philadelphia 5,15 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,00, do. Pipeline Certifikates, per Juni —. Matt. Schmalz loko 11,20, do. Rohe u. Brothers 11,50. Zucker (Fair refining Muscovad.) 3$\frac{5}{8}$. Mais (New) p. Mai 50$\frac{7}{8}$, p. Juni 50$\frac{1}{4}$, p. Juli 50$\frac{5}{8}$. Rother Winterweizen loko 79$\frac{1}{2}$. Kaffee Rio Nr. 7, 15$\frac{7}{8}$. Mehl (Spring clears) 2,90. Getreidefracht 1$\frac{3}{4}$. — Kupfer 11,00—11,25. Rother Weizen per Mai 78$\frac{1}{4}$, per Juli 80$\frac{7}{8}$, per August 82$\frac{1}{4}$, per Dezbr. 87. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Juni 15,10, p. August 14,85.

Chicago, 11. Mai. Weizen per Mai 73$\frac{1}{2}$, per Juli 76$\frac{5}{8}$. Mais per Mai 43. — Speck short clear nom. Pork per Mai 20,25.

Newyork, 12. Mai. Weizen pr. Mai 79 C., pr. Juli 81$\frac{5}{8}$ C.

Berlin, 13. Mai. Wetter: Schön.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 12. Mai. Die heutige Börse eröffnete mit zumeist; etwas abgeschwächten Kursen auf spekulativem Gebiet, doch trat in Folge von Deckungskäufen fast ziemlich allgemein eine Befestigung der Haltung und eine Aufwärtsbewegung der Kurse ein und nach einer abermaligen vorübergehenden Abschwächung schloß die Haltung bei regerem Geschäft im allgemeinen fester. — Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei normalem Geschäft; von Deutschen Reichs- und Preußischen konsolidirten Anleihen stellten sich 4- und 3prozentige etwas niedriger, 3$\frac{1}{2}$prozentige fester. — Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist gut behaupten; fremde Staatsfonds nach schwacher Eröffnung befestigt; Russische Anleihen und Noten fester, Ungarische Goldrenten abgeschwächt. — Der Privatdiskont wurde mit 3$\frac{3}{8}$ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit etwas abgeschwächter Notiz unter Schwankungen mäßig lebhaft um. — Lombarden matter, andere österreichische Bahnen im Laufe des Verkehrs befestigt; Gotthardbahn und andere schweizerische Bahnen allmählich befestigt; Warschau-Wien mehr gehandelt. — Inländische Eisenbahnaktien schwächer, Mainz-Ludwigshafen und Ostpreußische Südbahn später fester. — Bankaktien setzten in den spekulativen Devisen etwas schwächer ein, konnten aber weiterhin unter Schwankungen wieder etwas anziehen und gingen zeitweise ziemlich lebhaft um. — Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Bergwerkseffekten fest, besonders Eisenwerthe.

Produkten-Börse.

Berlin, 12. Mai. In Newyork hatte das Bekanntwerden der offiziellen Saatenstandsberichte gestern einen Rückgang der Weizenpreise von 2$\frac{1}{2}$ C. zur Folge. Hier neigt das Wetter heute zum Regen, nachdem sich im südlichen Theil der Mark bereits gestern Gewitter entladen haben. Die Haltung des hiesigen Getreidemarktes war in Folge dessen matt und unter starker Realisationslust gaben die Preise bei ziemlich lebhaften Umsätzen wesentlich nach. Weizen war etwa 4 M. niedriger. Roggen büßte etwa 2$\frac{1}{2}$ M. ein. Hafer billiger, namentlich für Termine der neuen Ernte, welche 4 M. verloren. Roggenmehl still und wesentlich niedriger. Rüböl schwach, die Preise gaben 0,60 Mark nach. Spiritus still; Loko büßte 40 Pf im Werthe ein Termine erfuhren eine ähnliche Ermäßigung.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. Loko still. Termine stark gewichen. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 162,50 M. Loko 156—168 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 162 M., per diesen Monat 163 bez., per Mai-Juni 163—162,25 bez., per Juni-Juli 164—163,75—164,25—162,50 bez., per Juli-August 165—164 bez., per August-Septr. —, per Sept.-Oktober 167,25—165,75 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko niedriger. Termine weichend. Gekündigt 300 Tonnen. Kündigungspreis 152 M. Loko 140—150 M. nach Qual. Lieferungsqualität 147 M., inländ., guter 147—148 ab Bahn bez., per diesen Monat 152,5 bez., 151 M., per Mai-Juni 152,25—151 bez., per Juni-Juli 152,25—152,5 bis 151,25 bez., per Juli-August 153,25—152—152,5 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 155,25—155,75—154—154,5 bezahlt.

Gerste per 1000 Kilo. Still. Große und kleine 140—175, Futtergerste 120—135 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko sehr fest. Termine niedriger. Gekündigt 300 Tonnen. Kündigungspreis 156 M. Loko 150 bis 166 M. nach Qualität, Lieferungsqualität 152 M. Pommerscher mittel bis guter 150—154 bez., feiner 155 bis 159 bez., preußischer mittel bis guter 151 bis 155 bez., feiner 156—159 bez., schlesischer mittel bis guter 152—156 bez., feiner 157—160 bez., per diesen Monat 156,5—156,25 bez., per Mai-Juni 156,5—156,25 bez., per Juni-Juli 157—157,5—156,75—157 bez., per Juli-August 153—151 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Oktober 147,25—147,75 bis 146—146,25 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. Loko sehr fest. Termine niedriger. Gekündigt — Tonnen. Kündigungspreis — M. Loko 122 bis 130 M. nach Qualität, per diesen Monat 116,5—115,75 bez., per Mai-Juni 113 bez., per Juni-Juli 112,75 M., per Juli-August 113,25 bez., per August-Sept. — M., per Sept.-Oktober 115,5 bis 115 bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. Kochwaare 160—195 M. nach Qual., hochfeine Viktoria-Erbsen bis 230 M., Futterwaare 136 bis 146 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine niedriger. Gekündigt 250 Sack. Kündigungspreis 19,80 M., per diesen Monat 19,80—19,75 bez., per Mai-Juni 19,80 bis 19,75 bez., per Juni-Juli 19,90—19,85 bez., per Juli-August 20,10 bis 20,05 bez., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Oktober 20,40—20,25 bis 20,30 bez.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack, per diesen Monat 19,00 M. — Feuchte Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sack per diesen Monat —,— Br.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack, per diesen Monat 19,00 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Matter. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß —, per diesen Monat 50,4 bez., per Mai-Juni — bez., per Juni-Juli — bez., per Juli-August —, per August-September —, per Sept.-Okt. 51,5—50,9—51 bez., per Okt.-Nov. 51,6—51,2 bez., per Nov.-Dez. 51,8—51,4 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 57,7 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis 37,70 M. Loko ohne Faß 37,9 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matt. Gekündigt 140 000 Liter. Kündigungspreis 37,10 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat 37,2—37,1 bez., per Mai-Juni 37,2—37 bez., per Juni-Juli —, per Juli-August 36,6—36,8—36,6—36,7 bez., per August-Sept. 38,4—38,0—38,3—38,2 bez., per September 38,6 bis 38,4—38,6 bez., per Sept.-Oktober —.

Weizenmehl Nr. 00 22,25—20,25 bez., Nr. 0 20,00—18,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19,75—19,00 bez., do. feine Marken Nr. 0 u 1 21,00—19,75 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. incl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Doll = 4$\frac{1}{4}$ M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 P

Bank-Diskonto — Wechs. v. 12. Mai.

Amsterdam	2$\frac{1}{2}$	8 T.	168,80 bz
London	2$\frac{1}{2}$	8 T.	20,47^{5} bz
Paris	2$\frac{1}{2}$	8 T.	81,10 B.
Wien	4	8 T.	165,50 G.
Petersburg	4$\frac{1}{2}$	3W.	212,00 bz
Warschau	5$\frac{1}{2}$	8 T.	212,45 bz

In Berl. 4. Lombard 5. Privatd. 3$\frac{3}{8}$ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,43 bz
20 Francs-Stück	16,24 bz
Gold-Dollars	4,1925 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,46 bz
Franz. Not. 100 Frcs.	81,10 bz
Oestr. Noten 100 fl.	165,90 bz
Russ. Noten 100 R.	212 95 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,00 bz
do. do.	3$\frac{1}{2}$	100,25 bz
do. do.	3	86,40 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	107,20 G.
do. do.	3$\frac{1}{2}$	100,80 bz B.
do. do.	3	86,50 B.
do Scrips, int.		
Sts.-Anl. 1868	4	101,20 G.
Sts.-Schld-Sch	3$\frac{1}{2}$	99,90 G.
Berl Stadt-Obl.	3$\frac{1}{2}$	99,00 bz
do. do. neue	3$\frac{1}{2}$	99,00 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3$\frac{1}{2}$	96,50 bz G.
Pfandbriefe: Berliner	5	115,10 G.
do.	4$\frac{1}{2}$	108,10 G.
do.	4	104,70 bz
do.	3$\frac{1}{2}$	99,00 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3$\frac{1}{2}$	99,10 bz
Kur. u. Neumrk. neue	3$\frac{1}{2}$	98,50 bz
do.	4	
Ostpreuss	3$\frac{1}{2}$	96,75 G.
Pommer.	3$\frac{1}{2}$	98,20 G.
do.	4	
Posensch.	4	101,80 bz
do.	3$\frac{1}{2}$	96,90 B.
Schls. altl.	3$\frac{1}{2}$	
do. do.	4	
ldschl Lt. A	3$\frac{1}{2}$	98,30 G.
do.	4	
do. neudo.	3$\frac{1}{2}$	98,10 bz
do. do. I. II.	4	
Wstp Rittr	3$\frac{1}{2}$	96,80 bz
do. neul. II.	3$\frac{1}{2}$	96,80 bz
Pommer.	4	102,90 bz
Posensch.	4	102,75 bz
Preuss.	4	102,90 bz
Schles.	4	102,75 bz
Bad. Eisenb.-A.	4	
Bayer. Anleihe	4	107,10 G.
Brem. A. 1892	3$\frac{1}{2}$	97,75 bz B.
Hmb. Sts. Rent.	3$\frac{1}{2}$	97,90 G.
do. do. 1886	3	86,20 B.
do. amort. Anl.	3$\frac{1}{2}$	97,90 G.
Sächs. Sts. Anl.	3$\frac{1}{2}$	
do. Staats-Rnt.	3	86,90 bz
Prss. Präm-Anl.	3$\frac{1}{2}$	182,60 bz
K. Pr.-Sch. 40 T	—	
Bad. Präm.-An.	4	137,50 B.
Byr. Pr.-Anl.	4	144,10 bz G.
Brnsch. 20 T. L.	—	104,20 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3$\frac{1}{2}$	133,80 B.
Dess. Präm.-A.	3$\frac{1}{2}$	
Ham. 50 T.-L.	3	136,40 B.
Löb. 50 T.-L.	3$\frac{1}{2}$	129,00 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	28,00 G.
Oldenb. Loose	3	127,75 B.

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	49,00 G.
do. 1888	4$\frac{1}{2}$	41,75 bz G.
Bukar. Stadt-A.	5	97,70 bz G.
Buen. Air. Obl.	5	36,60 bz G.
Chines. Anl.	5$\frac{1}{2}$	106,00 bz B.
Dän. Sts.-A. 86.	3$\frac{1}{2}$	
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3$\frac{1}{2}$	
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	58,50 bz
Griech. Gold-A	5	62,00 bz
do. cons. Gold	4	45,75 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	55,00 bz G.
Italien. Rente	5	92,80 G.
Kopenh. St.-A.	3$\frac{1}{2}$	93,75 G.
Lissab. St. A. I. II	4	52,10 bz B.
Mexikan. Anl.	6	80,00 G.
Mosk. Stadt-A.	5	66,75 G.
Norw. Hyp-Obl	3$\frac{1}{2}$	115,00 bz G.
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	97,00 bz G.
do. Pap.-Rnt.	4$\frac{1}{5}$	80,60 bz
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4$\frac{1}{5}$	80,30 G.
o. 250 Fl. 54.	4	
do. Kr 100 (58)	—	330,60 bz
do. 1860er L.	5	126,25 bz
do. 1864er L.	—	334,90 bz
Poln. Pf-Br. I-V	5	66,00 bz G.
do. Liq.-Pf.-Br	4	64,20 bz G.
Portugies. Anl. 1888—89	—	34,10 bz B.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	95,30 bz B.
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. VI.	4	84,50 bz G.
Rum. Staats-A.	4	83,60 bz G.
do. Rente 90	4	83,90 bz G.
do. do. fund.	5	102,40 G.
do. do. amort.	5	98,40 bz G.
Rss. Eng. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	98,10 bz
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4$\frac{1}{2}$	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	
do. 1884 stpfl.	5	
I. Orient 1877		
II. Orient 1878	5	66,50 bz
III. Orient 1879	5	68,30 G.
Nikolai-Obl	4	
Pol. Schatz-O.	4	
Pr.-Anl. 1864	5	161,40 bz
do. 1866	5	
Bodkr.-Pfdbr.	5	106,40 bz G.
do. neue	4$\frac{1}{2}$	101,40 bz G.
Schwedische	3$\frac{1}{2}$	
Schw. 1890	3$\frac{1}{2}$	97,00 B.
do. d. 1888	3	87,00 bz
Schw Hyp.-Pf.	4$\frac{1}{2}$	102,20 bz
Serb. Gld-Pfdb.	5	89,00 G.
do. Rente	5	79,40 bz
do. neue 85	5	79,40 bz
Stockh. Pf. 85.	4$\frac{1}{2}$	102,80 B.
do. St.-Anl. 85	4	
Span. Schuld.	4	65,50 bz G.
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do do. B.	1	
do. do. C.	1	22,65 bz
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	88,25 bz G.
do. Eg Trib-Anl.	4$\frac{1}{4}$	
Ung. Gld-Rent.	4	95,00 bz
do. Gld.-Inv.-A.	5	
do. do. do.	4$\frac{1}{2}$	105,75 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	82,00 G.
do. Loose	—	270,00 G.
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	106,90 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2$\frac{1}{4}$	62,50 bz
Altenbg.-Zeitz	—	205,25 bz
Crefelder	4	82,75 bz
Crefld-Uerdng	—	86,50 bz G.
Dortm.-Ensch.	4$\frac{1}{2}$	107,50 bz
Eutin. Lübeck	—	44,70 bz
Frnkf.-Güterb.	1	68,75 bz G.
Ludwsh.-Bexb.	9$\frac{1}{4}$	224,90 bz
Lübeck-Büch.	—	143,50 bz
Mainz-Ludwsh	4$\frac{1}{4}$	115,70 bz
Marnb.-Mlawk.	$\frac{1}{2}$	67,00 G.
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,10 G.
Ostpr. Südb.	—	74,00 bz
Saalbahn	—	26,25 bz G.
Stargrd-Posen	4$\frac{1}{2}$	102,40 G.
Weimar-Gera	—	16,90 B.
Werrabahn	0,85	61,50 bz
Albrechtsbahn	—	38,50 bz
Aussig-Teplitz	—	490,00 bz
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7$\frac{1}{2}$	
Brünn. Lokalb.	5$\frac{1}{2}$	84,50 bz
Buschtherader	—	195,10 bz
Canada Pacifb.	5	76,25 bz G.
Dux-Bodenb	—	
Galiz. Karl-L.	4$\frac{1}{2}$	
Graz-Köflach	—	212,50 bz
Kaschau-Od.	4	
Kronpr. Rud.	4$\frac{3}{4}$	84,75 G.
Lemberg-Cz.	6$\frac{1}{2}$	107,00 B.
Oester. Staatsb		
do. Lokalb.	—	90,10 bz
do. Nordw.	—	
do. Lit. B. Elb.	—	
Raab-Oedenb.	—	27,00 G.
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	—	46,50 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	62,00 bz B.
Donetzbahn	5	105,30 bz
Ivang. Domb.	5	102,80 bz
Kursk-Kiew	12,150	
Mosco-Brest	—	
Russ. Staatsb.	6,56	
do. Südwest.	5,45	74,90 bz
Wrsch.-Teres.	5	
Wrsch.-Wien.	—	205,25 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	—	97,60 bz
Gotthardbahn	—	163,50 bz
Ital. Mittelm.	5	102,75 bz
Ital. Merid.-Bah	7$\frac{1}{5}$	133,60 bz
Lüttich-Lmb.	—	26,50 bz B.
Lux. Pr. Henri	2,7	73,60 bz G.
Schweiz. Centr	—	120,40 bz
do. Nordost	—	113,75 bz
do. Unionb.	—	
do. Westb.		
Westsicilian.	3$\frac{3}{5}$	63,80 bz

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4$\frac{1}{2}$	
Bresl-Warsch.	—	
Czakat.-St.-Pr.	—	104,60 G.
Dux-Bodnb AB.		
Paul-Neu-Rup.	—	
Prignitz	4$\frac{1}{2}$	104,50 G.
Szatmar-Nag.	—	91,75 G.
Dortm.-Gron.	4$\frac{1}{2}$	115,25 B.
Marienb Mlawk	5	111,10 bz G.
Mecklb. Südb.	—	42,50 bz G.
Ostpr. Südb.	—	108,00 bz G.
Saalbahn	3$\frac{1}{2}$	93,90 G.
Weimar-Gera	3$\frac{2}{3}$	89,50 bz B.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Breslau-Warschauer Bahn	5	
Gr. Berl. Pferde Eisenbahn	4	102,00 bz G.
Oberschl.	3$\frac{1}{2}$	
do. (Starg Pos)	4	
Ostpr Südbahn	4$\frac{1}{2}$	104,10 bz
do. do.	3$\frac{1}{2}$	
Werrab. 1890	4	
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4$\frac{1}{2}$	104,75 G.
Dux-Bodenb. I.	5	90,80 G.
Dux-Prag G-Pr.	5	
do.	4	100,50 G.
Franz.-Josefb.	4	81,90 G.
Gal K Ludwgb g	4$\frac{1}{2}$	
do. do. 1890	4	80,60 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,40 bz
Kronp Rudolfb.	4	81,00 bz
do. Salzkammg	4	101,70 G.
Lmb Czern. stfr	4	80,10 bz
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	83,50 B.
do. Staats-I. II.	3	108,70 bz
do. Gold-Prio.	4	101,10 bz G.
do. Lokalbahn	4$\frac{1}{2}$	
do. Nordwestb.	5	90,60 bz
do. Ndw B. G-Pr	5	108,20 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	90,10 bz
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	70,90 bz
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Rchb Gold-Prior.	4	
Südöst- B. (Lb.)	3	65,60 G.
do. Obligation.	5	104,75 B.
do. Gold-Prior.	4	99,00 bz G.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewoar	5	
Gr. Russ. Eis. g	3	
Ivang.-Dombr. g.	4$\frac{1}{2}$	100,80 bz
Kozlow-Wor. g.	4	92,90 bz B.
do. 1889	4	93,80 bz G.
do. Chark. As. (O)	4	93,75 bz
do. (Oblig.) 1889	4	94,10 bz B.
Kursk-Kiew conv	4	94,10 bz
Losowo-Sebast.	5	98,75 G.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	95,50 bz G.
do. Smolensk g.	5	102,30 bz
Orel-Griasy conv	4	
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	93,80 bz
Rjaschk-Morcz. g	5	102,50 bz
Rybinsk-Bolog.	5	92,60 bz
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	95,40 bz G.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	103,00 bz B.
Warsch.-Wien n.	4	99,40 bz
Wladikawk. O. g.	4	95,40 G.
Zarskoe-Selo	5	
Anatol. Gold-Obl	5	91,30 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,20 G.
Sicilian. Gld.-P. (steuerfrei)	4	
do. do. v. 1891	4	
Ital. Eisenb.-Obl.	3	57,50 bz
Süd-Ital. Bahn	3	
Serb. Hyp.-Obl.	5	80,00 bz B.
do. Lit. B.	5	78,80 G
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4$\frac{1}{2}$	100,20 bz B.
Northern Pacific	6	113,20 bz G.
San Louis-Franc.	6	
Southern Pacific	6	112,00 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3$\frac{1}{2}$	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3$\frac{1}{2}$	112,75 G.
do. do. II.	3$\frac{1}{2}$	108,40 B.
do. do. III. abg.	3$\frac{1}{2}$	99,60 G.
do. do. IV. abg.	3$\frac{1}{2}$	99,60 G.
do. do. V. abg.	3$\frac{1}{2}$	95,50 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	113,50 G.
do. do.	4	102,90 G.
do. do.	3$\frac{1}{2}$	96,50 bz
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,00 bz
do. do. (unkündbar bis 1./1.1900)	4	103,50 bz B.
do. do. (rz 100)	3$\frac{1}{2}$	95,50 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	101,40 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,40 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	113,50 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	108,00 G.
do. do. (rz. 115)	4$\frac{1}{2}$	115,25 G.
do. do. X. (rz. 110)	4$\frac{1}{2}$	111,25 G.
do. do. (rz. 100)	4	101,10 G.
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	100,30 G.
do. do. (rz. 100)	3$\frac{1}{2}$	96,75 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,50 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3$\frac{1}{2}$	96,50 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4$\frac{1}{2}$	
do. do. VI. (rz. 110)	5	
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,00 bz G.
do. do. (rz. 100)	3$\frac{1}{2}$	97,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4$\frac{1}{2}$	
do. do. do.	4	103,00 bz G.
do. do. do.	3$\frac{1}{2}$	97,60 bz G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,90 G.
do. do. (rz. 100)	3$\frac{1}{2}$	96,50 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.		
do. do. (rz. 110)	4$\frac{1}{2}$	105,50 G.
do. do. (rz. 110)	4	102,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	4	102,00 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	—	65,00 B.
Berl. Cassenver.	4$\frac{1}{2}$	132,50 G.
do. Handelsges.	6	139,30 bz G.
do. Maklerver.	8$\frac{1}{2}$	128,80 G.
do. Prod-Hdbk.	—	104,50 G.
Börsen-Hdlsver.	6$\frac{1}{2}$	139,10 G.
Bresl. Disc.-Bk.	5	100,75 bz
do. Wechslerbk.	4$\frac{1}{2}$	99,80 G.
Danz. Privatbank	7$\frac{1}{3}$	
Darmstädter Bk.	5$\frac{1}{2}$	135,20 bz
do. do. Zettel	3,70	101,00 bz B.
Deutsche Bank	8	158,50 bz
do. Genossensch	4$\frac{5}{6}$	119,00 G.
do. Hyp. Bk. 60 pCt	7	119,75 G.
Disc.-Command	6	182,20 bz G.
Dresdener Bank	7	142,00 bz G.
Gothaer Grundcreditbank	3$\frac{1}{2}$	90,25 bz G.
Internat. Bank	—	
Königsb. Ver.-Bk		99,00 G.
Leipziger Credit	8$\frac{1}{2}$	176,00 bz B.
Magdeb. Priv.-Bk	5	107,30 bz
Maklerbank	5	115,80 G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	138,10 G.
Meininger Hyp.-Bank 70 pCt.	6	110,00 bz G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	4$\frac{1}{2}$	99,10 bz G.
Nationalbk. f. D.	5	111,60 bz
Nordd. Grd.-Crd.	1	93,40 bz
Oester. Credit-A	9$\frac{1}{16}$	172,80 bz
Petersb. Disc.-Bk	—	
do. Intern. Bk.	10	
Pomm. Vorz.-Akt	6	113,40 G.
Posen. Prov.-Bk.	4$\frac{1}{2}$	102,60 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	131,90 bz
do. Cnt-Bd 60 pCt	9$\frac{1}{2}$	161,25 G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6$\frac{1}{2}$	125,50 bz G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	105,25 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	—	245,50 G.
do. Leihhaus	6	92,20 bz
Reichsbank	6,88	150,50 B.
Russische Bank	5	74,40 G.
Schles. Bankver.	5$\frac{1}{2}$	116,10 G.
Warsch. Comerz	—	106,75 bz
do. Disconto	—	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	7$\frac{1}{2}$	137,25 G.
Anglo Ct. Guano	11$\frac{3}{4}$	143,90 bz B.
Bauges. Berl.-Charl.	7$\frac{1}{5}$	1011,00 bz
Bauges. City St.-Pr.	5	79,00 B.
Bauges. Dtsche. Bau	3	79,50 G.
Bauges. Hann. St.-P.	3$\frac{1}{2}$	72,10 bz
Bauges. Humb.	15$\frac{1}{2}$	130,00 G.
Moabit	8	145,50 bz
Passage	3$\frac{1}{2}$	70,60 G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	7$\frac{3}{4}$	147,50 B.
Berl. Lagerhof	—	89,00 bz
do. do. St.-Pr	9	125,00 bz
Ahrens Br., Mbt.	0	55,25 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	56,00 bz G.
Schultheiss-Br.	16	249,00 bz G.
Bresl. Oelw.	3	90,00 G.
Deutsche Asph.	5	84,10 G.
Dynamit Trust.	9	142,75 bz
Erdmannsd. Sp.	5$\frac{1}{2}$	93,75 bz
Fraust. Zucker	0	98,50 bz
Glauz. Zucker	12	111,00 bz G.
Gummi Harburg-Wien	24	289,00 bz G.
do. Schwanitz	12$\frac{1}{2}$	188,00 bz
do. Voigt Winde	8	131,00 G.
do. Volpl. Schldt.	—	98,00 B.
Hemmoor Cem.	6	105,00 bz
Köhlm. Strk.	12	
Körbisdf. Zucker	12	102,00 bz B.
Löwe & Co.	18	258,00 bz G.
Bresl. Linke	—	151,25 bz G.
do. Hofm.	10	137,50 B.
Germ. Vrz.-Akt.	6$\frac{1}{2}$	86,75 bz G.
Görlitz ov.	8	117,25 G.
Görl. Lüdr.	10	140,00 bz G.
Grusonwerk	10	204,25 G.
H. Pauksch	2	65,90 B.
Schwarzkopff	18	234,00 G.
Stettin-Vulk.-B.	—	109,10 bz
Sudenburg	14	211,75 G.
O.-Schl. Cham.	3	64,00 bz
do. Port.-Cem.	1$\frac{1}{2}$	74,00 G.
Oppeln. Cem.-F.	4	89,00 G.
do. (Giesel)	2	75,00 B.
Gr. Berl. Pferdb.	12$\frac{1}{2}$	229,25 bz G.
Hamb. Pferdeb.	—	100,00 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	5	98,25 bz G.
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zucker	—	74,00 bz G.
Schles. Cem.	—	123,50 B.
Stett. Bred. Cem.	2	88,00 B.
do. Chamott.	15	200,25 bz
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	—	118,75 bz G.
Berzelius	10	131,25 G.
Bismarckhütte	8	151,75 bz G.
Boch. Gusst.-F.	6$\frac{1}{2}$	119,00 bz
Donnersmarck	—	87,50 bz
Dortm. St.-Pr. A.	1	55,60 bz G.
Gelsenkirchen	9	135,90 bz
Hibernia	5$\frac{1}{4}$	104,90 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	0	35,00 bz G.
Inowracl. Salz	1	40,25 bz
König u. Laura	4	102,50 bz G.
Lauchham. ov.	6	100,25 bz G.
Louis. Tief. St.-Pr	7	105,75 bz
Oberschl. Bd.	$\frac{1}{2}$	48,50 bz
do. Eisen-Ind.	—	110,75 bz G.
Redenh. St.-Pr.	—	8,20 bz G.
Riebeck. Mont.	15	164,00 bz G.
Schles. Kohlw.	0	23,60 G.
do. Zinkhütte	15	184,50 bz G.
do. do. St.-Pr.	15	184,50 bz G.
Stolb. Zink-H.	1	41,00 bz G.
do. St.-Pr.	6	106,25 bz
Tarnowitz ov.	0	50,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.